

Vorfahrt für Klimaschutz!

Kommentar von Jens Hilgenberg, Verkehrsreferat vom BUND, zu den Antworten der Automobil-Konzerne

Die Konzerne zeigen in ihrer Beantwortung viel Eigenlob und wenig Selbstkritik.

BMW gibt ein ganz passables Bild ab. Besonders die unter 12 stehende, schriftliche Zusicherung, dass BMW die Flottenemission in 2008 unter 160g gedrückt hat, kann man als positiv herausstellen. Abzuwarten bleibt, ob das nach Auswertung der Daten des Kraftfahrtbundesamts wirklich bestätigt werden kann.

Hauptvorteil von BMW gegenüber Daimler und VW ist der Einsatz von Sprintspartechniken in ganze Modellreihen. Daimler und VW bauen ja noch immer spezielle Varianten der Modelle, in die sie ihre 'neuen' Techniken einbauen.

Einer unserer Hauptkritikpunkte an BMW ist, dass sie zu viele große Modelle im Angebot haben und am Wasserstoffverbrennungsmotor im BMW 7er festhalten.

Bei Daimler kritisieren wir vor allem die Modellpolitik. Zu viele große und schwere Autos und kein Einbau von Sprintspartechniken in alle Modelle.

Positiv ist bei Daimler die unter Antwort 9 angegebene Verknüpfung von Boni und Umweltschutz bei der Vergütung der Vorstandsmitglieder.

Interessant ist, dass Daimler auf die 174g/km CO₂ im Flottendurchschnitt in 2007 stolz ist, im Vergleich zu erwarteten 160g in 2008 bei BMW!

Zu Volkswagen ist zu sagen, dass es ein gutes Ziel ist, dass jede neue Fahrzeuggeneration weniger Emissionen verursachen soll als die Vorgängergeneration. Wichtig ist dabei, dass absolut weniger ausgestoßen wird und nicht, wie in den letzten Jahren, der Minderverbrauch durch Leistungssteigerung und Mehrgewicht wieder aufgeessen wird.

Die Aussage, dass sich zwei Dutzend Modelle unter 120 g/CO₂ im Konzern befinden, ist mit Vorsicht zu genießen. Es gibt nämlich auch über 100 Modelle im Konzern die teilweise sehr weit über 120g liegen. Wichtig ist nicht die Anzahl der Modelle die unter 120g liegen, sondern deren Anteil an den verkauften Fahrzeugen und der Flottendurchschnitt der Marke oder des Konzerns.

Positiv zu vermerken ist, dass „die europäischen Flottenverbrauchsvorgaben für 2012 in jedem Fall erreicht und übererfüllt werden“ sollen.